

Liebe Lisa,

Stittweck, den 19. August 1947

Hier ist mein zweiter Brief. Der erste ist noch hier. Ich konnte ihn dir nicht schicken, weil sie mich als Gefangenen in ein Krankenhaus in Savenay gebracht haben. Ich habe kein wirkliches Problem, nur ein Schrapnell in meinem rechten Bein. Vielleicht denkst du, dass das wichtig ist, aber ich denke es nicht, nachdem ich so viel gehört und gesehen habe. Jeden Tag und jede Nacht höre ich das schreckliche Geschrei und ich kann nicht mehr schlafen. Ich habe Alpträume, wenn ich diese vorstellen kann nicht mehr schlafen. Ich habe und manchmal spreche ich mit ihnen und wir träumen von einem schnellen Ende des Krieges. Es gibt noch andere Deutsche. Ich liebe euch und wir träumen von einem Tag nicht Mama, was hier passiert. Bis bald.  
Dein Bruder, Wassili.